



Zurück zu alter Größe

Unterstützer von Donald Trump stammen großteils aus ländlichen Regionen, sind in der Mehrheit weiß und männlich. Aber was bewegt Einzelne dazu, sich einen Präsidenten zu wünschen, der Mauern errichtet und Wahlen anführt? Wir haben mit ihnen gesprochen

Von Mareike Boysen; Fotos: Nina Strasser

67%

der Befragten
gaben in einer Studie von „New York Times“ und Siena College an, dass die USA derzeit „auf einem falschen Weg“ seien. Befragt wurden registrierte Wähler:innen in sechs Swing States

59%

der Studienteilnehmer
vertrauen Donald Trump in wirtschaftlichen Fragen mehr als Joe Biden. Mehr als die Hälfte halten ihn für kompetenter in Fragen der Migration und der nationalen Sicherheit

39%

der in Arizona, Georgia, Michigan, Nevada, Pennsylvania und Wisconsin lebenden Befragten kündigten an, Trump auch dann zu wählen, wenn er wegen versuchten Wahlbetrugs zu einer Gefängnisstrafe verurteilt werde



DER GLÄUBIGE

Scott Pestin, bei New Orleans, Louisiana

Ich bin in New Orleans geboren und habe mein ganzes Leben in der Region verbracht. Lange als Fischer, heute mache ich hauptberuflich Sumpftouren für Touristen. Die Sümpfe in Louisiana hat früher der Mississippi versorgt. Seit er geradewegs zum Golf von Mexiko geleitet wird, kann er das nicht mehr leisten. Schlimmer noch: Er kann sich nicht gegen den Einbruch des Salzwassers wehren. Das zerstört die Vegetation und trägt das Land ab. Inzwischen verlieren wir alle 25 Minuten einen halben Hektar. Wir brauchen Umleitungen, das würde das Problem lösen.

Unser größtes Problem im Moment ist aber die Grenze im Südwesten. Tausende junge Männer aus der ganzen Welt kommen dort jeden Tag zu uns. Ich habe die Fotos gesehen. Wir wissen nicht, wer oder was sie sind, wir wissen nichts von ihnen. Vor vier Jahren war dieses Land in einem so guten Zustand, und jetzt muss ich Angst um mein Leben haben?

Ich weiß nicht, ob Ihnen aufgefallen ist, dass der Umriss des Bundesstaats Wisconsin wie ein Indianer-

häuptling aussieht. Mit Federn oben auf dem Kopf. Direkt unter Wisconsin ist Illinois. Und Illinois sieht aus wie das Profil von Trump. Trump, der nach oben sieht. Ich glaube, Gott hat uns damals Trump geschickt. Oft bete ich: Bitte, Gott, gib uns Trump zurück!

Es gibt diese Gruppe von Leuten, die versucht, ihn ins Gefängnis zu bringen. Für mich sind das Lügner und Mörder. Denn Trump ist ja immer noch da! Das Einzige, was sie ihm bis heute haben nachweisen können, ist, dass er im Vorbeigehen Frauen begrabt hat. Das war vor langer Zeit, als sich die Frauen regelrecht um ihn geschart haben. Mir zeigt das nur, dass er ein Mann ist. Überhaupt hat er alles, was er im Leben brauchen könnte. Dass er sich trotzdem diesen ständigen Angriffen aussetzt, bedeutet für mich, dass er alles für unser Land machen würde. Er wäre der Beste für die ganze Welt, aber als Präsident der Vereinigten Staaten hat er Amerika als Nummer eins gesetzt. Das ist das, was ein Präsident tun sollte.



DER BEWUNDERER
Big C, bei Saint
Martinville, Louisiana

Was ich mache? Ich jage, fische und ficke. Trump wähle ich, weil ich an ihn glaube. An alles, was er macht. Er ist der, der er ist. Trump verstellt sich nicht. Hätte ich so viel Geld wie er, hätte ich viele Frauen.



DIE IDEALISTEN
Jodi und Greg Chapman,
Scottsboro, Alabama

Menschen, die unser Merchandise kaufen, wollen anderen zeigen, wie sie fühlen. Der Trump Store ist also nicht per se politisch. Es geht uns nicht um Trump als Person, sondern um seine Marke, darum, wie er auftritt und was er verändern will. Die Menschen haben die Korruption der jetzigen Regierung satt. Sie haben die wirtschaftliche Lage satt. Trump sagt immer genau das, was er denkt. Und er ist nicht käuflich. Wir lieben dieses Land und sorgen uns darum, wie wir es für unsere Enkel hinterlassen. Unsere Freiheiten sind in Gefahr. Wenn wir das Ruder jetzt nicht herumreißen, ist Amerika verloren.



DIE PRIVATE
Jean Griffin, Riverdale bei Atlanta, Georgia

Demokratisch? Republikanisch? Katholisch? Baptistisch? Das ist deine Sache. Religion und Politik sind Themen, die die meisten US-Amerikaner im Gespräch vermeiden. Denn was hast du davon? Wenn du dich öffentlich deklariert, kann das sogar gefährlich werden. Die Leute greifen dich an, wenn du das Falsche sagst. Du kannst dafür sogar getötet werden.

Ich sehe mich politisch unabhängig. Manchmal entscheide ich erst am Wahltag, wen ich wähle. Im Moment bin ich nicht informiert, denn mit meiner Kochsendung, meiner Talkshow und Airbnb bin ich einfach zu beschäftigt. Wenn meine Freundinnen sich über politische Ereignisse aufregen, dann google ich. Aber ich habe nichts dazu zu sagen.

Trump mag ich als Person. Meine Mutter hat ihn geliebt. Sie hat seine TV-Sendung „The Apprentice“ gesehen und hätte ihn jederzeit bis aufs Blut verteidigt. Wenn du jemanden liebst, dann liebst du ihn – was willst du machen? Als ich etwa 20 Jahre alt war, habe ich bei einer Zeitarbeitsfirma in

New York gearbeitet. Einer meiner Jobs war es, Trumps Buch „The Art of the Deal“ für den Verkauf im Mar-a-Lago mit einem Stempel zu signieren. In New York haben ihn damals alle geliebt. Trump ist lustig. Menschlich. Und er hat viele gute Dinge gemacht. Er hat Arbeitsplätze geschaffen. Ich denke, die Leute mögen ihn, weil er Unternehmer ist.

Vor 24 Jahren bin ich nach Atlanta gezogen und habe dieses Haus gekauft. Es ist eine ruhige Gegend. Jeder kümmert sich um seine eigenen Angelegenheiten. Meinen direkten Nachbarn habe ich nur deshalb kennengelernt, weil er seinen Grill auf meinem Grundstück abgestellt hat. Ich habe das über meine Videokameras gesehen und ihn zur Rede gestellt. „Wo ist noch einmal die Grundstücksgrenze?“, habe ich gefragt. Er hatte sie ja selbst mit einem Blumenkübel markiert. Und ich werde doch keine Steuern zahlen, weil er seinen Mist auf meinem Grundstück abstellt. Am Ende des Tages musst du deine Rechnungen bezahlen. Dafür ist egal, wer an der Macht ist.